

Das Areal Weichs-Ost ist derzeit ein landwirtschaftlich genutzter Rückhalteraum für Hochwasser. Es ist geprägt von der lauten Walhalla-Allee im Norden und dem unscheinbaren Auenwald im Süden. Das Erleben der Fläche beschränkt sich auf das leere Gefühl zwischen den genannten Einflüssen. Aktuell wird die Fläche bei HQ 20 Ereignissen teilweise überflutet. Im Falle eines hundertjährigen Hochwassers kann das Gebiet bis zu 343.000 Kubikmeter Wasser aus der Flutwelle abfangen. Jedoch ist infolge des Klimawandels mit einer häufigeren Überflutung zu rechnen. In Anbetracht des städtischen Wohnungsmangels in Regensburg sollten alle Potenziale für Nachverdichtung ausgenutzt werden. Es wird versucht, eine höchstmögliche bauliche Dichte zu erreichen, ohne das Flutvolumen zu verkleinern.

Der städtebauliche Entwurf wendet sich neben den aktuellen Herausforderungen von Hochwasser und Charakterlosigkeit auch den Themen Dürre und Wohnungsmangel zu. Durch Bodenfilter in den Innenhöfen wird das anfallende Grauwasser aufbereitet und den BewohnerInnen präsent gemacht. Durch Wassermanagement-technologien und nachhaltigen Gestaltungsmethoden wird ein zukunftsicheres urbanes Quartier geschaffen, das nicht nur resilient gegen extreme Wetterereignisse ist, sondern auch die Lebensqualität der BewohnerInnen steigert. Die Kombination von Retentionsflächen und Aufbereitung von Grauwasser tragen dazu bei, das lokale Klima zu stabilisieren und eine kontinuierliche Wasserversorgung des Freiraums zu gewährleisten. Durch diese Elemente werden zudem attraktive und naturnahe Räume geschaffen, die die BewohnerInnen zum Verweilen und Interagieren einladen. Zusammenfassend wurde der Entwurf anhand der nachfolgenden Hypothese entwickelt:

„Im Areal Gemeinschaftswogen werden fluttolerante und belebte Erdgeschosse ein wasserhaltendes Quartier prägen, das neben dynamischer Bebauung auch ein Leben am Wasser bietet, welches die Lebensqualität steigert und den Gemeinschaftssinn stärkt. Durch die Integration von natürlichem Wasserrückhalt entstehen resiliente, durchmischte Nachbarschaften entlang von wassergefüllten Lebensadern. Anhand einer schonenden Erschließung mittels Stegen und die Entwicklung produktiver Freiräume wird eine Begegnungsstätte für Natur und Mensch geschaffen. So streben wir eine städtische Umgebung an, in der hohe Urbanität mittels naturnaher Erlebnisse im Gleichgewicht gehalten wird.“



Analysesynthese

Das Planungsgebiet, das umgestaltet wurde, liegt an der stark frequentierten und lauten Walhalla-Allee und wird von landschaftlichen Flächen dominiert. Trotz der vorhandenen Auenwälder mangelt es den AnwohnerInnen an einer Verbindung zu der Natur.



Natur Erleben

Das Ziel, die Natur erlebbarer zu machen, wird im Auenwald durch die Errichtung von Stegen verwirklicht. Dieser ermöglicht es den BesucherInnen, sich fußläufig in ein hochqualitatives Erholungsraum zu begeben. Durch die Erweiterung des Auenwaldes wird eine wertvolle Vegetationsfläche ausgedehnt. Mit den Lebensadern wird ein Grünraum geschaffen und gleichzeitig die Infrastruktur für das Wassermanagement gestellt.



Leben am Wasser

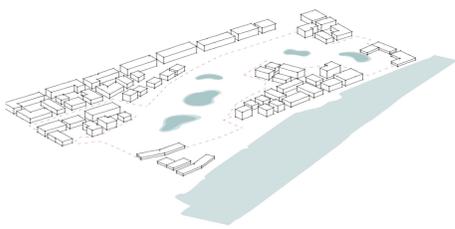
Das Planungsziel „Leben am Wasser“ zielt darauf ab, die Verbindung zwischen Mensch und Gewässer zu stärken, indem neben Hochwasserschutzmaßnahmen Sichtbeziehungen zum Wasser geschaffen werden. Außerdem wird die Präsenz des Wassers in Form von Retentionsmulden in den urbanen Grünbereichen verstärkt.



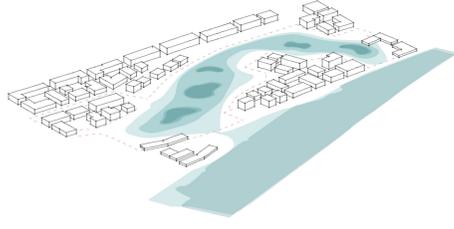
Urbanität

Urbanität soll im Quartier durch eine hohe Bebauungsdichte erreicht werden, die eine lebendige und dynamische Stadtatmosphäre fördert. Promenaden entlang der großen Lebensader dienen als sozialer Treffpunkt und fördern die Aufenthaltsqualität. Sie bilden den Schwellenraum zwischen Bebauung und Freiraum. Die Mischung kombiniert Wohnen, Arbeiten und Freizeitmöglichkeiten auf engem Raum, wodurch eine vielfältige und interaktive städtische Umgebung entsteht.

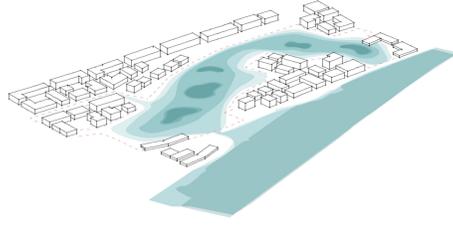
Entwurfsziele



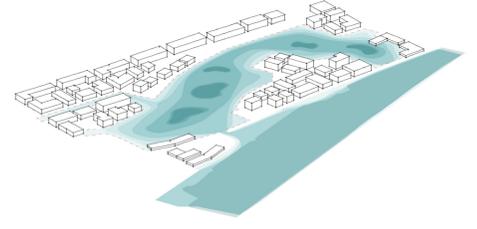
HQ 05
Grundwasser gelangt an die Oberfläche



HQ 20
Hochwasser läuft in die Lebensader



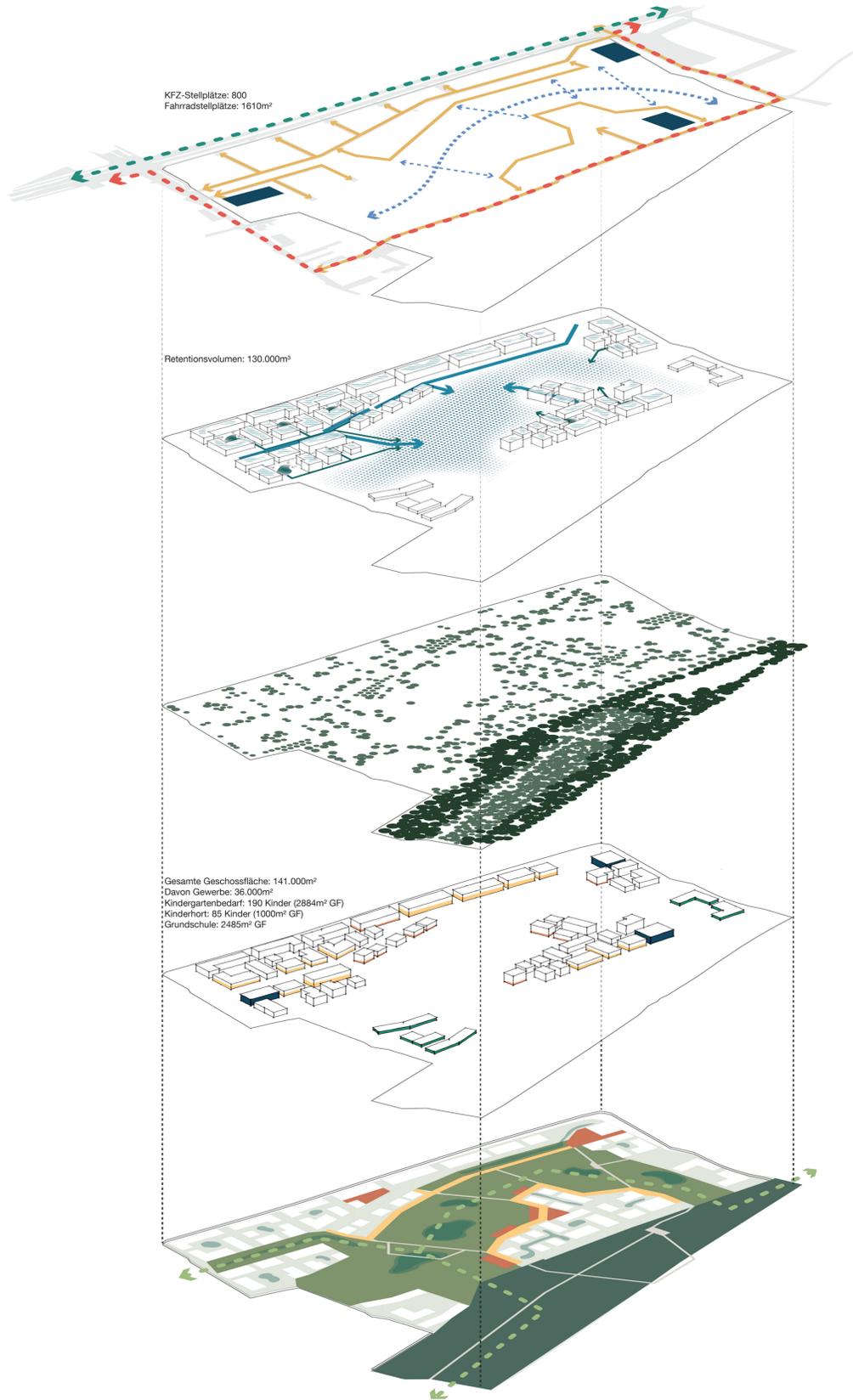
HQ 50
Hochwasser füllt die Lebensader



HQ 100
Alles außer Bebauung und Erschließung überflutet

Hochwasserszenarien
gestrichelte Linie = HQ 100 sicher

Konzeptskizzen



Mobilitätskonzept

- Adressierung
- Fußweg
- Vorschlag Buslinie 1
- Vorschlag Buslinie 2
- Mobility Hub

Wassermanagement

- Regenwasserfluss
von den Gebäuden in den Freiraum
- Retentionsraum
von überschüssigem Wasser und Hochwasser
- Aufbereitetes Grauwasser
wird über die Lebensadern wieder in den Kreislauf zurückgeführt
- Grauwasserfluss
wird in den Innenhöfen gesammelt und aufbereitet

Baumstruktur

- Geplant
- Bestand

Nutzungskonzept

- Soziale Einrichtungen
- Kleingewerbe
- Gewerbe
- Wohnen
- Mobility Hub

Freiraumkonzept

- Lebensader
- Aue
- Promenade
- Aktivitätsbereiche
- Feuchtwiese

Anschließendes Quartier

Kindergarten

Lebensader mit Steg

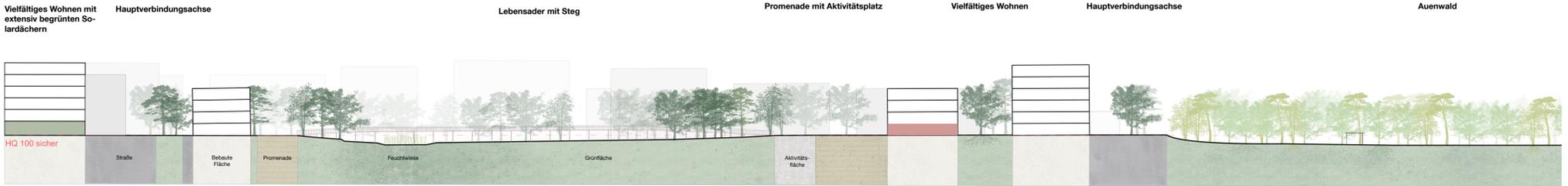
Promenade mit Aktivitätsplatz



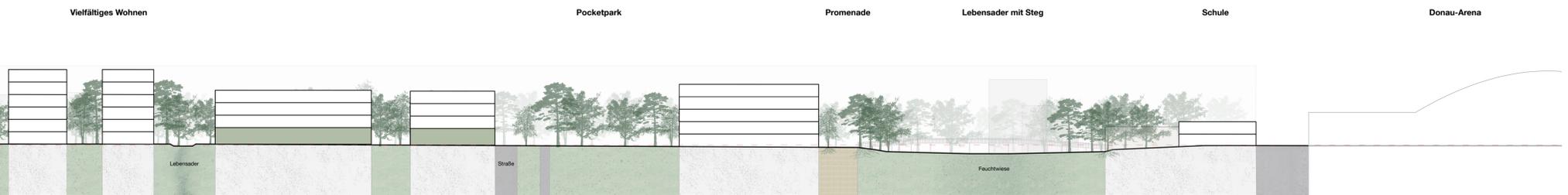
Masterschnitt B-B' West-Ost
M 1:500



Masterplan
 M 1:1000



Masterschnitt A-A' Nord-Süd
 M 1:500





Detailplan Caféplatz an der Promenade
 M 1:200



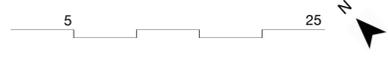
Detailschnitt Caféplatz an der Promenade A-A'
 M 1:200



Blick auf den Caféplatz und die Freiraumtribüne



Detailplan Lebensader
 M 1:200



Detailschnitt Lebensader B-B'
 M 1:200



Blick über die Lebensader auf den Gemeinschaftsgarten